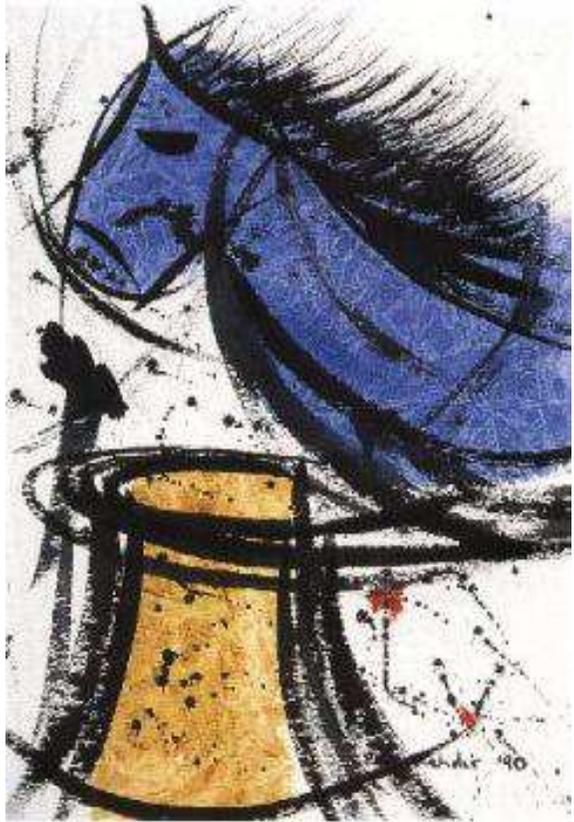


harmonie

Zeitschrift für Problemschach

Heft 102, Juni 2010

Jahrgang 24



„Springer schlägt Turm“ von Elke Rehder

Bezugspreis 2010: 15 Euro

Inhaltsverzeichnis

harmonie-Informalturnier 2008 – Selbstmatts Endgültiger Entscheid	27
20. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde in Cunnersdorf, 26.3.-28.3.2010 Von Frank Richter, Trinwillershagen	27
20. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde – Quick-Thematurnier	28
20. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde – Thematurnier.....	32
Wettkampf Dnepropetrovsk - Sachsen 2009 Bericht des Mannschaftsleiters Dieter Müller	34
Deutsche Lösemeisterschaft Lübeck – 8./9.5.2010 Bericht von Frank Richter, Trinwillershagen	37
Wiener Galerie 1930	41
Seeschlangen und Tempogewinn II Von Torsten Linß, Dresden.....	41
harmonie-Informalturniere Urdrucke	42
Die Phantasie zum Lösungstrick Lösungsbesprechungen zu h-99 (Teil 2)	45
Bemerkungen und Berichtigungen	48

Zu meinem Kommentar betreffs der Titelgrafik von Heft 101 traf eine kleine Korrektur der Schöpferin ein: „Mein Atelier habe ich in **Barsbüttel**. Barsbüttel ist eine kleine Gemeinde aus verschiedenen Dörfern und genauer gesagt, habe ich das Atelier in Barsbüttel Ortsteil Willinghusen. Brunsbüttel ist eine Stadt an der Elbmündung und nicht weit von der Nordsee entfernt. Die richtige Bezeichnung wäre ‚Hamburger Künstlerin‘ (obwohl ich zeitweise auch in London lebe). Falls einer Ihrer Abonnenten noch Fragen zu dem Titelbild von Heft 101 haben sollte: Es ist ein Holzschnitt zu dem Gedicht ‚Das Schachspiel‘ von Gottlieb Konrad Pfeffel (1736-1809). Ein zeitloses, kritisches Gedicht über die Gesellschaftsstrukturen an Hand der Schachfiguren.“ Mehr Informationen zu den Werken von Frau Rehder gibt es auf www.schach-chess.com sowie www.elke-rehder.de.

Herausgeber:

Frank Richter, Ahrenshäger Straße 20,
18320 Trinwillershagen; Telefon 038225/30989
E-Mail: Frank.Richter.Nbk@t-online.de

Zahlungen bitte auf das Konto 70 24 088 bei der Netbank AG (BLZ 2009 0500), für EU-Überweisungen BIC GENODEF1S15, IBAN DE33 2009 0500 0007 0240 88 oder wie gehabt per Brief.

Abopreis 2010: 15,- EURO

Urdruckbearbeiter:

Torsten Linß, Lockwitzer Str. 36, 01219 Dresden.
E-Mail: originals.harmonie@googlemail.com

harmonie-Homepage:

<http://www.problemschach.de>

Gewürdigt wurde das Jubiläum mit einer sehr ansprechenden Grußschrift von Frank Fiedler, neben einem Preisausschreiben darin u.a. enthalten eine Reminiszenz an das erste Treffen 1991 in Leutersdorf. Nach der Begrüßung am Freitag abend referierte Dieter Müller kurz über den letzten Mannschaftsvergleich Sachsen-Dnepropetrowsk (siehe separaten Bericht), danach gab es als Premiere einen Sächsisch-Übersetzungswettbewerb, in dem merkwürdig undeutsch klingende Wörter in eine gebräuchliche Sprache transferiert werden mussten. Fairerweise wurden die Ergebnisse nach Sachsen (Sieger M. Barth) und Nicht-Sachsen (Sieger A. Beine) getrennt gewertet ...

Die weiteren Events im Kurzüberblick: Samstag – Rekowettbewerb (1. S. Baier und M. Barth, 3. F. Richter, 4. M. Dragoun, 5. G. Jordan), ein munterer Vortrag von F. Fiedler über Schach und das Paralleluniversum Fußball, Ausführungen von S. Baier über Retrokonventionen; nachmittags diverse Wanderungen zu diversen, reichlich in der Gegend herumstehenden Steinen; abends das traditionelle Quiz von MZ, diesmal etwas leichter, was man an den Punktzahlen der Sieger sieht (19 von 20 Pkt. erzielten S. Baier und F. Richter, 18 H. Böttger und F. Fiedler, 17 W. Neef, M. Dragoun, F. Pachl und V. Zipf). Sonntag – Lösewettbewerb mit 6 Aufgaben, darunter einem hammerschweren h#3 mit 5 Lösungen, und 75 Minuten Zeit (29 von 30 Pkt. S. Baier, 28 M. Dragoun, 24. W. Neef, 23,5 E. Schulze, 22 F. Richter), Vortrag von V. Zipf über das Arnhem-Thema und seine Adaption auf den Dreizüger, allgemeine Verabschiedung.

Die Organisation für 2011 hat Michael Barth übernommen.

20. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde – Quick-Thematurnier

Turnierleiterbericht von Michael Barth, Oelsnitz/E.

Die diesjährigen Sachsentreffen-Thematurniere standen beide im Zeichen der Hüpfen. Thema des Schnellkompositionsturniers: siehe weiter unten

Entsprechend der Modalitäten erhielt ich bis zum Einsendeschluß am Sonntagmittag (28.03.2010) 14 Aufgaben und Schemata. Bis zum Mittwoch (31.03.2010) hatte jeder Komponist die Möglichkeit, seine Ideen in eine endgültige Form zu bringen. Da ein Schema bis zum Endtermin nicht fertiggestellt wurde, verblieben 13 korrekte und thematische Aufgaben, die ich neutralisierte, wobei ich die Kommentare der Autoren beibehielt, nach Steinezahl sortierte und in dieser Form an den Preisrichter G. Jordan schickte.

Für Statistiker seien hier noch die teilnehmenden Autoren alphabetisch mit ihren Aufgaben aufgelistet (g = Gemeinschaftsarbeit, fett = Auszeichnung):

Barth, Michael	A05g , A08g, A11g , A13g
Beine, Arnold	A01, A03, A04, A06g , A08g
Dragoun, Michal	A07, A09 , A10 , A12
Linß, Torsten	A02
Müller, Dieter	A05g , A08g, A11g , A13g
Pachl, Franz	A05g , A11g , A13g
Richter, Frank	A06g
Trommler, Sven	A05g , A08g, A11g , A13g

Entscheid im Schnellkompositionsturnier von Gunter Jordan, Jena.

Warum ich schon nach kurzer Zeit erneut die ehrenvolle Aufgabe erhielt, das traditionelle Quickturnier zu richten, erschloß sich mir nicht. Eine Erklärung wäre vielleicht, weil ich mit dem 2. Platz für Ausländer(!) im originellen Sächsischen Entkryptologisierungswettkampf entsprechende Qualitäten nachgewiesen habe?!

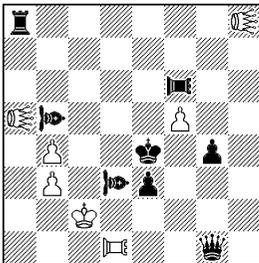
Sei es, wie es sei. Vom Turnierleiter – Michael Barth – erhielt ich 13 anonymisierte Bewerbungen zugesandt. Als Thema wurde „In einem h#2, h#2,5 oder h#3 mit Märchenfiguren steht ein Bock so, daß eine weiße Figur ein Feld neben dem schwarzen König deckt. Im Schlüsselzug zieht der Bock.“ ausgeschrieben.

Dieses Thema birgt einige Feinheiten. So kann die weiße Themafigur in der Diagrammstellung ein oder mehrere Felder decken. Oder auch: Nach dem Wegzug des Bockes kann das freigebene Themafeld trotzdem noch von einem anderen Stein gedeckt sein, es entsteht also nicht zwangsläufig ein Fluchtfeld für den schwarzen König.

Die seit kurzem gängige Variante, eingereichte Schemata auch nach dem Sachsentreffen noch korrekt zu gestalten, hat sich bewährt und steigerte die Qualität (gegenüber den Vorjahren) der eingereichten Aufgaben doch sichtbar. Dies wird auch durch die Anzahl der in den Preisbericht aufgenommenen Aufgaben ersichtlich (8 von 13). Trotzdem: Das Ausschreibungsthema ist noch lange kein Problemthema an sich, da muß schon noch einiges hinzu komponiert werden. Ein z. B. Zilahi dagegen wäre zwar ein Thema, ist jedoch mittlerweile so häufig, daß er nur im Zusammenhang mit weiteren thematischen Elementen eine Chance hätte. Letztlich ist auch die Existenz von Mäfigs thematisch zu begründen. Die Themausschreibung allein reicht dafür nicht aus! Mißfallen hat mir, daß es kaum gelang, Mustermatts oder gar Idealmatts zu komponieren. Durch die Spezifik der Hüpfers – die ja einen Bock brauchen – ist dies eine echte Herausforderung gewesen, an der die Komponisten im Wesentlichen scheiterten. Nun zu meinem Entscheid:

**Preis
Michal Dragoun**

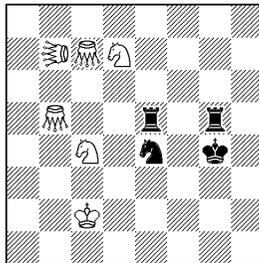
Quick-TT Cunnersdorf 2010



h#2 3.1;1.1 (7+8)
Leo a5,h8 Pao d1,f6
Vao b5,d3

**1. ehr. Erw.
Torsten Linß**

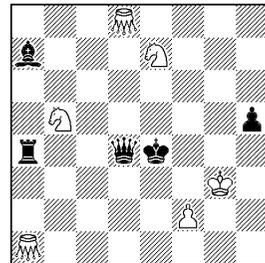
Quick-TT Cunnersdorf 2010



h#2 b) ♙e5 (6+4)
Grashüpfer b5,c7 Lion b7

**2. ehr. Erw.: S. Trommler, D.
Müller, F. Pacht, M. Barth**

Quick-TT Cunnersdorf 2010



h#2 2.1;1.1 (6+5)
Grashüpfer a1,d8

Preis: A10 von M. Dragoun

1.Va1f1 LEa4+ 2.Kd5 Kd3#, 1.VAa6 LEh4+ 2.Ke5 b5#, 1.PaF8 PAe1+ 2.Kd4 f6#

Hier sind 3 Themafelder je 2x gedeckt. Im Schlüssel gibt S ein Feld frei (und sperrt im Voraus gleichzeitig eine Linie zum potentiellen Mattstein), W mit seinem ersten Zug ein weiteres Mal. Daraufhin betritt der sK dieses Feld und wird mittels eines farbvertauschten neuen Bockes auf dem Ursprungsfeld des Schlüsselsteins mattgesetzt. Weißer Hüpfers-funktionswechsel. Ein harmonisches und schlüssiges Konzept.

1. ehr. Erwähnung: A02 von T. Linß

a) 1.Te6 Llb1 2.Kf5 Sce5 (Sde5?)#, b) 1.Lg3 Llb4 2.Kf4 Sde5 (Sce5?)#

Der Bock wird zum Block und gibt dabei je 2 Fluchtfelder, von denen eines der sK betritt. Weißer Bockwechsel mit Dualvermeidung auf dem durch den Schlüsselstein verlassenen Feld. Funktionswechsel der beiden GG. Die Hinterstellungen des Ll ermöglichen

die schönen Fesselmatts. Auch die Zwillingbildung und die bauernlose Stellung sind edel.

2. ehr. Erwähnung: A05 von S. Trommler/D. Müller/F. Pacht/M. Barth

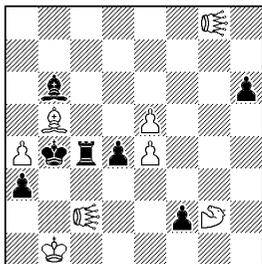
1.Df6 Gg7 2.Td4 Sc3#, 1.Dd2 Gd1 2.Ld4 Sd6#

Auch hier werden je 2 Fluchtfelder gegeben. Zwar bleibt der Bock nach dem Ziehen immer noch Bock für jeweils einen der beiden GG, jedoch nun mit anderer Motivation. Der Blockwechsel auf dem durch den Schlüsselstein verlassenen Feld fungiert gleichzeitig als Liniensperre. Die Harmonie der Lösungen ist exzellent. Die Mats sind schön, mit wSe7->h6 und b) wSh6->c7 wären sogar Mustermatts möglich. Aber ein Zweispänner hat gegenüber einem Zwilling leichte Vorteile. Also Ansichtssache.

1. Lob: F. Pacht, D. Müller 2. Lob

S. Trommler, M. Barth

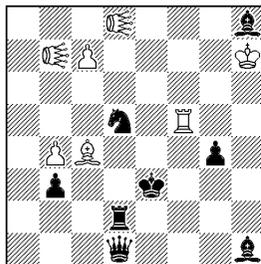
Quick-TT Cunnersdorf 2010



h#2 3.1;1.1 (8+7)
Leo c2,g8 Nao g2

Michal Dragoun

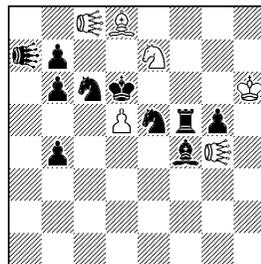
Quick-TT Cunnersdorf 2010



h#2 4.1;1.1 (7+7)
Leo b7,d8

3. Lob: M. Barth, D. Müller, F. Pacht, S. Trommler

Quick-TT Cunnersdorf 2010



h#2 2.1;1.1 (6+10)
Leo c8,g4,a7

1. Lob: A11 von F. Pacht/D. Müller/S. Trommler/M. Barth

1.Tc3 LEd2+ 2.Kb3 NAc4#, 1.Tc6 NAd8+ 2.Kc5 LEgc4#, 1.Tc5 LEf8+ 2.Ka5 LEc4#

Durch die Bock-Züge kann der sK jeweils ein anderes Feld (Y-Flucht) betreten. Durch einen schönen weißen Figuren- und Funktionswechselzyklus gibt jeweils einer der Hüpfher das Matt, ein anderer fungiert (auf dem gleichen Feld!) als Bock. Die uneinheitlichen Motive der Schlüsselzüge verhindern eine höhere Bewertung.

2. Lob: A09 von M. Dragoun)

1.Sc3 LE:b3+ 2.Kd4 Ld5#, 1.Sf4 LEg5+ 2.Ke4 Td5#

1.Se7 LE:e7 2.Ld4 LEde8#, 1.Sb6 LE:b6 2.Le4 LE7a7#

Zwei verschiedene, aber in sich analoge Lösungspaare. Zum einen werden Vorausböcke (c3,f4) zur Fluchtfelddeckung, weiße Blockwechsel auf dem Standfeld des Schlüsselsteines sowie doppelte weiße Funktionswechsel (L-T und LEb7-LEd8) gezeigt. Im anderen Paar gibt es neben dem Funktionswechsel der beiden LE,LE eine interessante Mattkonstruktion: Vermeintlich kann Schwarz noch das Matt verhindern (Le~, Td4), aber dann würde der Bock zum Mattstein. Das verbindende Element zwischen beiden Paaren ist das partielle Springerrad. Aber auch sehr starkes NL-Verhinderungsmaterial.

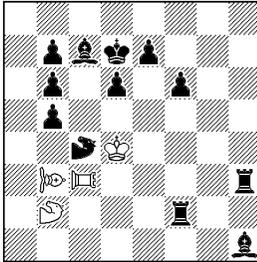
3. Lob: A13 von M. Barth/D. Müller/F. Pacht/S. Trommler

1.Tf8 LEgd7 2.LE:d7 LE:f8#, 1.Sd4 LEc5 2.LE:c5 LE:d4#

Interessantes harmonisches Konzept. Nach dem Wegzug des Bockes opfert sich der Hüpfher, um einen Block zu ermöglichen.

4. Lob
Michal Dragoun

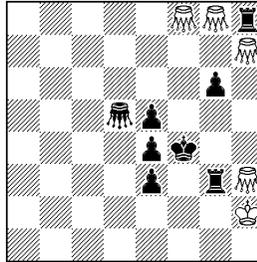
Quick-TT Cunnersdorf 2010



h# (4+12)
b) ♗ d6 → e6, c) ♗ d6 → f5
Pao c3, Vao b3, Nao b2,c4

5. Lob: F. Richter,
A. Beine

Quick-TT Cunnersdorf 2010



h#2 (5+8)
b) ♗ f8 → f1
Grashüpfer f8,g8,h3,h7,d5

4. Lob: A12 von M. Dragoun

- a) 1.NAe3 NAh5+ 2.Kc6 VAc4#, b) 1.NAd2 VAa4+ 2.Kd6 PAc4#
c) 1.NAg2 PAD3+ 2.Ke6 NAc4#

Einheitliche Vorausstellungen durch den abziehenden Bock. Weißer Funktionswechselzyklus mit dreifachem Bockwechsel auf c4. Ökonomisch genutztes weißes Material. Aber bei Schwarz schauen in jeder Lösung einige Akteure nur zu.

5. Lob: A06 von F. Richter/A. Beine

- a) 1.Tg4 Gd3 2.Gf3 Gdf5#, b) 1.g5 Gd3 2.Gf5 Gdf3#

Aus der Halbesselung auf der h-Linie heraus ein gefälliger Funktionswechsel der beiden GG. Die Schlüsselsteine werden vom Bock zum Block, die Lösungsabläufe sind analog.

Gratulation allen Ausgezeichneten! Den diesmal leer Ausgegangenen bleibt ein Trost: Auch 2011 wird es ein Sachsentreffen geben.¹

Einige Bemerkungen zu nicht ausgezeichneten Stücken:

A01: Den Rundlauf in a) habe ich in b) vermißt. b) ist kein Ideal matt (EQa3 ist nur Bock, kein Block).

A03: Hier wirken die Mäfigs nur passiv am Lösungsgeschehen mit.

A04: Uneinheitlich. Inaktiver Ge2.

A07: Grober Schlag des lEa5.

A08: Uneinheitlich und auch hier grober Schlag (S:f2)

Verwendete Hüpfen:

Grashüpfer - Hüpfen auf Damenlinien über einen beliebigen Stein (Bock) und landet auf dem unmittelbar dahinter liegenden Feld.

Leo - Zieht (schlagfrei) wie eine Dame, schlägt wie ein Lion.

Lion - Zieht und schlägt wie Grashüpfer, aber beliebig weit hinter den Bock soweit die Felder frei sind.

Nao - Zieht wie Nachreiter, schlägt und wirkt wie Nachreiter-Lion, also nur über einen Sprungstein hinweg.

Pao - Zieht wie Turm, schlägt wie Lion auf Turmlinien.

Vao - Zieht wie Läufer, schlägt wie Lion auf Läuferlinien.

1. Kein Teilnehmer ist leer ausgegangen! Dafür ein Extralob an den Preisrichter für sein diplomatisches Urteil. [Anm. von Turnierleiter M. Barth]

20. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde – Thematurnier

Turnierleiterbericht von Michal Dragoun

Sieben Autoren übergaben mir während des Sachsentreffens vom 26.-28.3.2010 in Cunnorsdorf ihre Aufgaben, die alle korrekt waren. Hier ist eine Teilnehmerliste: M. Barth (S3g, S5g, S7), F. Fiedler (S4), H. Grubert (S9), T. Linss (S10g), D. Müller (S1, S3g, S6g, S8g, S11g), F. Pachl (S2, S5g, S6g, S8g, S10g, S11g), S. Trommler (S10g) (g - Gemeinschaftsarbeit).

Ich sandte alle Probleme in neutraler Form an den Preisrichter Thomas Maeder, und ich möchte ihm für den sehr schnell erstellten Preisbericht danken.

Preisbericht von Thomas Maeder, Bern

Es waren 11 durch den Turnierdirektor anonymisierte Bewerbungen zu beurteilen. Eine davon habe ich als unthematisch ausgeschlossen (auch der Autor selbst ist nicht überzeugt, dass sie thematisch ist).

Das Thema lautet: „h# in mindestens 2,5 mit Märchensteinen, die strategische Effekte wie Linienverstellungen, -öffnungen, Schnittpunktverstellungen, -überschreitungen o.ä. zeigen.“

Dass von den 10 verbliebenen Stücken eine sehr grosse Zahl in diesem Bericht auftauchen, liegt weniger daran, dass ich bei einem solchen Turnier nachsichtiger bin als üblich, als dass ich das Niveau für sehr erfreulich halte.

Bewerbung S1 (Ka1-Kf4) habe ich ausgeschlossen, weil die Märchensteine hier nur Statisten sind. Zudem gefällt mir die Zwillingsbildung nicht, und die Stellung scheint mir für das Gezeigte zu schwer.

Und in S4 (Kb5-Ke8) scheint mir das technische Känguruh inakzeptabel, auch wenn nicht offensichtlich ist, wie die Fluchtfelder sonst zu decken sind (Ne2 und Ge5 sind hoffnungslos nebenläsig).

S10 (Kh1-Kc7) wäre inhaltlich in den Preisrängen gelandet, wenn da nicht das Wiesel auf g6 wäre; ein schwarzer Bauer genügt dort völlig. Statt das Stück mit einer niedrigeren Auszeichnung abzustrafen, möchte ich dem Autoren die Chance geben, in einem anderen Turnier die Lorbeeren zu holen, die der Inhalt von S10 eigentlich verdient.

Aber nun zu den ausgezeichneten Stücken:

1. Preis: Franz Pachl & Michael Barth (S5)

a) 1.NAf3 (Tf3?) PAd4 (PAc4?) 2.PAd6 (Ld6?) VAd3 3.Tg5 PAe4#

b) 1.Tf3 (NAf3?) PAc4 (PAd4?) 2.Ld6 (PAd6?) PAe3 3.NAg5 VAe4#

Gekonnt wird mit dem für chinesische Reiter typischen Effekt gespielt, dass Schlag und Verstellung des matt gebenden Langschrittlers sich ausschliessen. In a) muss der Vao nach d3 ziehen; also gehört der Pao nach d4, was den Nao als Block von f3 und den Pao als Versteller auf d6 festlegt. In b) ist alles umgekehrt.

2. Preis: Franz Pachl (S2)

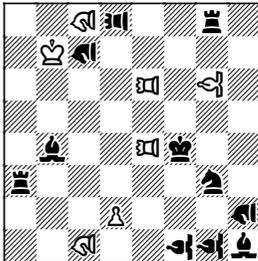
1.Tc3 VAae7 (VAd6?) 2.PAc5 (NAec5?) NAF5 (NAh6?) 3.PAgc4 (Lc4?) VAd4#

II. 1.Tc2 VAd6 (VAae7?) 2.NAec5 (PAc5?) NAh6 (NAf5?) 3.Lc4 (PAc4?) NAFd4#

Der Inhalt ist ähnlich wie im Spitzenstück; besonders die Rückzüge des Nao stimmen mit denjenigen des Pao in S5 völlig überein. Die kritischen Überschreitungen des Antibatteriefelds e4 in S5 scheinen mir interessanter als die (durchaus auch sehenswerte) Auswahl im Zielfeld der Deckungszüge des Vao a3.

**1. Preis
F. Pacht & M. Barth**

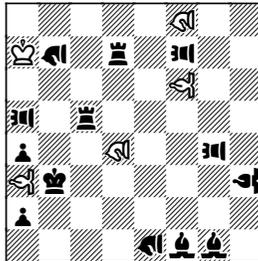
TT Cunnersdorf 2010



h#3 (7+11)
b) NAc1 → d1
2+1 Pao, 1+2 Vao, 2+2 Nao

**2. Preis
Franz Pacht**

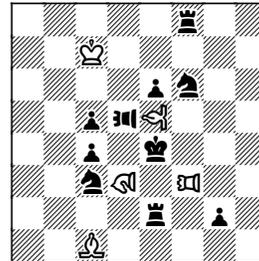
TT Cunnersdorf 2010



h#3 2.1;1.1... (5+13)
0+3 Pao, 2+1 Vao, 2+2 Nao

**3. Preis
F. Pacht & D. Müller**

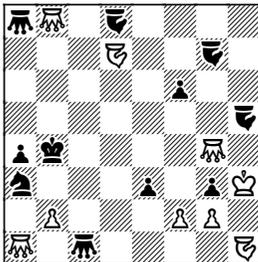
TT Cunnersdorf 2010



h#3 (5+10)
b) ♗e6 → d4, c) ♗e6 → g4
1+1 Pao, 1+0 Vao (e5), 1+0 Nao (d3)

**1. ehr. Erw.: D. Müller
& F. Pacht**

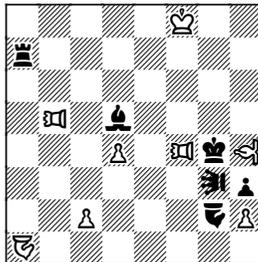
TT Cunnersdorf 2010



h#3 0.2;1.1... (9+11)

**2. ehr. Erw.: D. Müller
& F. Pacht**

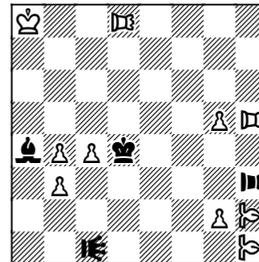
TT Cunnersdorf 2010



h#3 0.2;1.1... (8+6)
0+1 Leo, 2+0 Pao, 1+0 Vao

**1. Lob: M. Barth
& D. Müller**

TT Cunnersdorf 2010



h#3 (10+4)
b) Llh2 → h7
0+1 Lion, 2+1 Turmlion,
2+0 Läuferlion

3. Preis: Franz Pacht & Dieter Müller (S6)

- a) 1.- VAg3 2.Ke5 NAh1 3.Te4 (Sfe4?, Sce4?) Paf4#
- b) 1.- NAh5 2.Kd3 Paf2 3.Sfe4 (Sce4?, Te4?) Vaf4#
- c) 1.- Paf5 2.Kf3 VAd6 3.Sce4 (Te4?, Sfe4?) Naf4#

Zyklische Antibatterien nach kritischen Zügen und Stocchi-Blocks sind ein geballtes Programm, welches hier ökonomisch und mit guter Drillingsbildung realisiert ist. Man beachte Feinheiten wie warum der Kritikus des Nao nicht nach h2 oder sein Wegzug nur nach d6 gehen kann (der weiße König deckt ja auch!).

Die Begründungen für die zweiten weissen Züge sind hingegen unharmonisch.

1. ehrende Erwähnung: Dieter Müller & Franz Pacht (S11)

- 1.- Ge8 2.Gf4 Ge2 3.Sc4 f3#
- 1.- Gc8 2.Nb7 Ga6 3.Sb5 f4#

Das ist Thematik, die ich liebe: die weiße Batterie wird durch zwei schwarze Langschrittler bewacht, von denen Weiss nur einen ausschalten kann. Die Ausschaltung des

anderen ist überaus komplex: es verstellt ein schwarzer Langschrittler, welcher seinerseits die Batterie kontrolliert - aber nur, bis er gefesselt wird.

Die ersten beiden weissen Züge scheinen mir für einen Preisrang aber zu simpel. Man kann beispielsweise davon träumen, dass der nicht fesselnde Grashüpfer jeweils beide Enden der Diagonalen a6-f1 erreichen kann und sein Hinzugsfeld dadurch bestimmt wird, wo der schwarze Springer fesseln muss.

2. ehrende Erwähnung: Dieter Müller & Franz Pachl (S8)

1.- VA8 2.LEa3 (Na5?) Paf6 3.Nf4 (LEf4+?) c3# (c4?)

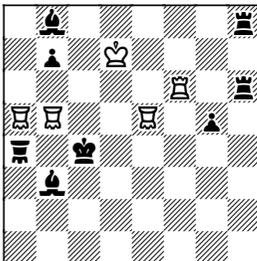
1.- Paf7 2.Na5 (LEa3?) Vaf6 3.LEh4 (Nh4+?) c4# (c3?)

Die Lösungen basieren auf dem für chinesische Reiter typischen Effekt, dass das verlassene Feld nicht automatisch gedeckt wird und eines Blocks bedürfen kann. Schwarz muss dabei den Blockstein auswählen, der nicht Schach bietet; damit ist klar, wer den Turm verstellt und im Mattzug seinerseits verstellt werden muss.

2. Lob

Michael Barth

TT Cunnersdorf 2010



h#3 (5+8)

b) Drehung 90° (a1=h1)

3+1 Turmhüpfer

1. Lob: Michael Barth + Dieter Müller (S3)

a) 1.Llc5 Llc6 2.Llc3 g3 3.TLe3 Tld5#

b) 1.Lih6 Tlb5 2.Lle3 g6 3.Tlc3 Lld5#

Sehenswertes weisses Linienspiel; das schwarze Spiel ist hingegen eher banal.

2. Lob: Michael Barth (S7)

a) 1.b6 THb7 2.b5 Tb6 3.Kb4 Tc6#

b) 1.d6 THd7 2.d5 Td6 3.Kd4 Te6#

Ursprünglich hatte ich als Themaforderung vorgeschlagen: „Revolutionäre Hilfsmatts mit Märchensteinen“; aber die Organisatoren legten mir wohl zurecht nahe, sie zu verallgemeinern, da das zu ambitioniert wäre. S7 ist nun die einzige Bewerbung, welche revolutionäre Thematik (2 weisse Linder) darstellt.

Die Rolle des Turmhüpfers b5 in b) ist zweifelhaft.

Bern, 11.4.2010
Thomas Maeder

Wettkampf Dnepropetrovsk - Sachsen 2009

Bericht des Mannschaftsleiters Dieter Müller

Wie kam dieser Wettbewerb zustande? Da gibt es eine kleine Vorgeschichte, die drei Jahre zurückreicht. Zum PCCC-Kongress 2006 in Wageningen (Niederlande) hatte ich die Zwillingbrüder Semenenko aus der Ukraine eingeladen, mit mir im Wohnmobil zu übernachten. Der eine der Brüder (Alexander) stieß aus München kommend in Stollberg (Sachsen) zu mir und der andere kam direkt aus der Ukraine am nächsten Tag in Wageningen an.

2008 trafen wir uns dann im lettischen Jurmala zum Kongress wieder. Dort hatte ich vor, für Sachsen einen neuen Wettkampfpartner in einem der ehemaligen Sowjetrepubliken zu suchen und sprach Alexander an, mir dabei als Dolmetscher zu helfen. Er gab mir aber sofort zu verstehen, dass er zuvor einen Wettkampf Sachsen gegen Dnepropetrovsk

anregen möchte. Dem stimmte ich auch sofort zu, weil sich damit für mich eine völlig neue Art des Wettkampfes eröffnen würde. Sofort sprachen wir über eventuelle Mannschaftsleiter. Ich nominierte mich sofort für die Sachsen und Alexander benannte seinen Bruder Valery für die Dnepropetrovsker. Mit Michal Dragoun hatten wir kurz darauf auch schon den neutralen Turnierleiter. Über den überaus zügigen Ablauf und die weiteren Modalitäten sprachen wir am nächsten Tag, da ich bereits Details über Nacht ausgearbeitet hatte. Beide Seiten wollten in 4 Abteilungen mit Themenvorgabe gegeneinander antreten. Entsprechende Preisrichter hatten wir dann auch recht schnell gefunden.

Startschuss war der 01.01.2009. Michal Dragoun verschickte die Themen um die Jahreswende und beide Seiten konnten mit dem Bauen von Schachaufgaben beginnen. Ein reichliches halbes Jahr war Zeit – der ursprüngliche Einsendeschluss (30.06.2009) wurde auf mein Bitten wegen Angelurlaub in Norwegen geringfügig verschoben.

Beide Seiten schöpften mit je vier Aufgaben pro Abteilung ihr Limit aus.

Das Endergebnis lag bereits Anfang November planmäßig bei den Mannschaftsleitern vor. Wenige Tage später hatten die Mannschaftsleiter eine ganz toll aufgemachte Broschüre zum Wettbewerb in den Händen. Michal ist eben nicht nur ein perfekter Turnierleiter, sondern auch ein guter Designer und Redakteur von Zeitschriften. Die Broschüre kann bei mir erworben werden (D.Müller, Grenzstr.45A, D-09376 Oelsnitz, E-Mail: Muellerhaupt@aol.com).

Kurz nach der Niederlage gegen Holland 2008 folgte bereits eine weitere. Wir Sachsen wurden mit 100 : 56 Punkten deklassiert und geradezu vorgeführt. Der Sieg in der Hilfsmattabteilung kann da nur wenig trösten. Nun könnte man sagen: in der Mannschaft von Dnepropetrovsk stand schließlich der Super-Großmeister V. Rudenko. Der eigentliche Grund ist m.E. aber ein völlig anderer. Als Mannschaftsleiter konnte ich nicht mehr so viele Sachsen hinter dem wärmenden Ofen vorlocken wie bei früheren Wettbewerben. Und da bin ich schon sehr froh, dass ich den schlummernden Peter Sickinger regelrecht terrorisiert habe – zum Glück hat er meine Aufdringlichkeit als Ansporn gesehen. Mit Silvio Baier konnte ich einen Newcomer in den Reihen der Sachsen begrüßen, was mich besonders freut.

An der Punkteausbeute für Sachsen konnten sich aber diesmal nur ganze fünf Autoren beteiligen. Folgende Punkte wurden erzielt:

Dieter Müller	17 mit 8 Aufgaben (alle gemeinschaftlich)
Michael Barth	16,66 mit 8 Aufgaben (davon 7 gemeinschaftlich)
Peter Sickinger	15 mit 8 Aufgaben (davon 4 gemeinschaftlich)
Sven Trommler	4,66 mit 2 Aufgaben (davon eine gemeinschaftlich)
Silvio Baier	2,66 mit 2 Aufgaben (beide gemeinschaftlich)

Der hohe Sieg bei den Dnepropetrovskern resultiert aus den enorm hohen Punkteausbeuten ihrer drei Superautoren Valery Semenenko (30,5 Punkte), Valentin Rudenko (30 Punkte) und Alexander Semenenko (21,5 Punkte).

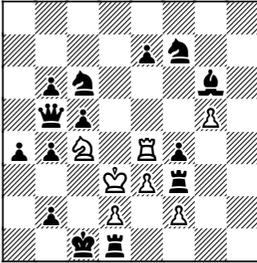
Mein Dank gilt all meinen Mitkämpfern aus Sachsen und hier nicht nur denen, deren Aufgaben ausgewählt worden sind, sondern auch den Herren Horst Böttger, Reinhardt Groth und Michael Schreckenbach, die sich ebenfalls mit Aufgaben beworben haben. Vielen Dank auch an unseren Wettkampfpartner mit seinen Akteuren, den Preisrichtern und natürlich ganz besonders Michal Dragoun für sein Wirken als Turnierleiter und Schöpfer der Turnierbroschüre. Es folgen die Themen und die ersten Plätze je Abteilung:

Abt. Hilfsmatt in 2 Zügen: In der Diagrammstellung steht eine gefesselte weisse Figur A auf Feld x. Für folgendes Spiel gibt es zwei Möglichkeiten:

- Figur A verlässt das Feld x im ersten Zug und eine andere weisse Figur zieht auf das Feld x im Mattzug

M. Barth & D. Müller

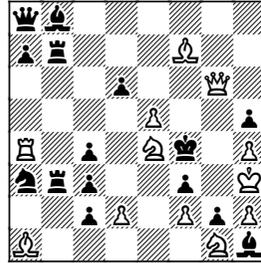
Dnepropetrovsk-Sachsen 2009
1. Platz, Abt. h#



h#2 (7+14)
b) ♖d5, b) ♜f5

V. Semenenko & A. Karamanits

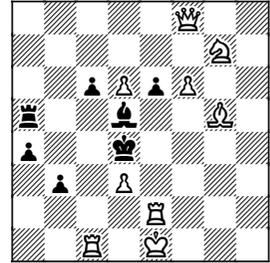
Dnepropetrovsk-Sachsen 2009
1. Platz, Abt. s#



s#3 (12+15)

Valentin Rudenko

Dnepropetrovsk-Sachsen 2009
1. Platz, Abt. #3



#3 (9+7)

- Figur A zieht im Mattzug auf das Feld y, das eine andere weisse Figur im ersten Zug verlassen hat

M. Barth & D. Müller: a) 1.Da5(a) Sc4-a3 2.Lh5(b) Tc4#; b) 1.Lh5(b) Te4:e7 2.T:f2(c) e4#; c) 1.Tf2(c) e3:f4 2.Da5(a) Se3#

Abt. Selbstmatt: s# in drei oder vier Zügen mit weissem oder schwarzem en-passant Spiel.

V. Semenenko & A. Karamanits: 1.d4? (2.Dg4+) c:d3 ep!

1.S:c3? - 2.d4! - 3.Dg4+ 1.- Sb5!

1.- T3b4! 2.Sce2+ f:e2 3.Dg4+ (2.d4? c:d3 ep!)

1.- T7b4! 2.Sd5+ D:d5 3.Dg4+ (2.d4? c:d3 ep!)

1.- T:f7 2.Sd5+ D:d5 3.Dg4+

1.S:d6! - 2.d4! - 3.Dg4+

1.- T3b4! 2.L:c3 - 3.Dg4+ (2.d4? c:d3 ep!)

1.- T7b4! 2.Dh6+ K:e5 3.S:f3+ (2.d4? c:d3 ep!)

1.- T:f7 2.S:f7 - 3.Dg4+

1.- K:e5 2.S:f3+ Kf4 3.Dg4+

1.- Sb5 2.S:c4 - 3.Dg4+

Abt. Dreizüger: #3 mit mindestens zwei verschiedenen fortgesetzten Verteidigungen. Diese können im ersten als auch im zweiten schwarzen Zug realisiert sein, und es ist möglich eine oder mehrere schwarze Figuren zu benutzen.

V. Rudenko: 1. ... e5 2.Sf5+ K:d3 3.Te3#

1.De8! - 2.Sf5+! K:d3 3.Te3# (2.- e:f5 3.De3#)

1.- Ld5- 2.S:e6+ Kd5 3.D:c6#

1.- Lc4! 2.D:c6 - 3.D:c4# (?) 2.- Lc4- 3.De4# (?)

2.- L:d3! 3.S:e6# 2.- Ld5! 3.Dc3#

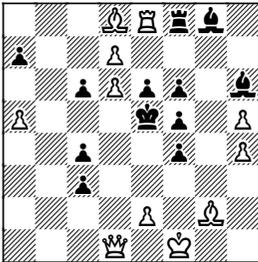
1.- Le4! 2.D:e6 - 3.D:e4# (?) 2.- Le4- 3.Dc4# (?)

2.- L:d3! 3.Le3# 2.- Ld5! 3.De3#

A. & V. Semenenko

Dnepropetrovsk-Sachsen 2009

1. Platz, Abt. #n



#4

(11+12)

Abt. Mehrzüger: Matt in vier bis sechs Zügen. In der Diagrammstellung stehen oder in der Lösung entstehen die "Loyds Orgelpfeifen" (Position von zwei Türmen unmittelbar zwischen zwei Läufern auf einer Linie, z. B. La1, Tb1, Tc1, Ld1). Diese Stellung kann aus nur weissen, nur schwarzen oder aus Figuren von beiden Farben entstehen. Bevorzugt ist die Nutzung von Verstellungen auf den „Loyds Orgelpfeifen“-Linien.

A. & V. Semenenko:

1.Lf3! - 2.Lb6! a:b6 3.d8S! - 4.S:c6#

1.- Lf7 2.L:f6+! K:f6 3.Dd4+ e5 4.D:e5#

1.- Tf7 2.T:e6+! K:e6 3.L:c6 - 4.Dd5#

1.- T:e8 2.d:e8S! Lg7! 3.d7 Lf8 4.L:f6#

1.- c2 2.Da1+! c3 3.D:c3+ K:d6 4.Dd4#

Deutsche Lösemeisterschaft Lübeck – 8./9.5.2010

Bericht von Frank Richter, Trinwillershagen

Nach längerer Abstinenz bei „offiziellen“ Turnieren raffte ich mich in diesem Jahr aufgrund der geografischen Nähe des Veranstaltungsortes wieder einmal dazu auf, meine Problemlösefähigkeiten mit der nationalen und internationalen Spitze zu messen. Viele Hoffnungen machte ich mir nicht, das interne Ziel lautete „50 % der möglichen Punkte“. In Lübeck fanden die letztendlich 28 Teilnehmer mit dem Lübecker Schachverein 1873 einen sehr engagierten und interessierten Ausrichter vor, der nicht nur für gute Bedingungen sorgte, sondern auch die örtliche Presse zu einem schönen Artikel motivierte und eine zeitnahe Berichterstattung im Internet organisierte. Dafür ein großes Lob!

Die Zweizügerrunde zum Auftakt bot noch keine unüberwindlichen Hürden, 12 Teilnehmer, darunter auch ich, konnten hier voll punkten. Bei den Dreizügern hatte ich mehr zu knabbern, vollen Zugang bekam ich nur zu einem Stück, am Ende standen 7 Pünktchen, was meine gedämpfte Grundstimmung bestätigte. Zudem punktete die Hälfte des Feldes hier zweistellig, und die Studien standen als nächste Runde auf dem Programm.

Das Studientrio war dann auch der erste wirkliche Scharfrichter, den kompletten Durchblick behielten nur Arno Zude und Boris Tummes, respektabel auch noch die 11 Pkt. des belgischen Spezialisten Marcel van Herck. Ich konnte ein unerwartetes Erfolgserlebnis verbuchen, indem ich eine Remisschaukel vollständig durchschaute. Bei der Gewinnstudie sah ich die meisten thematischen Züge, verteilte diese allerdings auf zwei Varianten. Bei der dritten Studie hatte ich auch diverse richtige Züge notiert, kam aber nochmals in Grübeln und ersetzte diese durch eine falsche Fortsetzung. Trotzdem gehörte ich hier mit 7 Pkt. bei einem Schnitt von 4,5 zu den Gewinnern und bilanzierte nach Tag 1 ordentliche 29 aus 45. An der Spitze waren allerdings B. Tummes und A. Zude mit 100 % schon weit enteilt, und alles deutete auf einen engen Zweikampf der beiden hin.

Am Abend hatte Axel Steinbrink das traditionelle Quick-Solving in einer innovativen Form organisiert – statt wie sonst die zu lösenden #2 für 1 Minute + 15 Bonussekunden an die Wand zu beamen, teilte er ein Blatt mit 30 Diagrammen aus und wir hatten 30 Minuten Zeit, die Schlüsselzüge zu finden. Ein interessantes Konzept, das die Möglichkeit gibt, auch mal etwas länger an einem Stück zu überlegen. Für die, die es mal probieren möchten, weiter hinten die Aufgaben (Lösungen auf der letzten Umschlagseite). Dass wir

34. Deutsche Lösemeisterschaft 8.-9.5.2010 Lübeck																			
Platz	Name	Land	Titel	01.04.2010		2# Zeit	3# Pte.	3# Zeit	e.g. Pte.	e.g. Zeit	s# Pte.	s# Zeit	n# Pte.	n# Zeit	h# Pte.	h# Zeit	Total Pte.	Total Zeit	
				Rating	Rang														
1	Tummes, Boris	GER	GM	2665,1	7	15,0	20	15,0	46	15,0	96	9,5	50	15,0	73	12,0	50	81,5	335
2	Dragoun, Michal	CZE	IM	2599,8	19	15,0	20	15,0	41	5,0	100	10,5	50	14,0	80	13,5	50	73,0	341
3	Pfannkuche, Michael	GER	GM	2622,0	11	15,0	16	15,0	46	7,0	100	9,5	50	15,0	79	9,5	50	71,0	341
4	Zude, Arno	GER	GM	2716,8	3	15,0	14	15,0	42	15,0	100	4,5	50	10,0	80	8,0	50	67,5	336
5	Gorski, Piotr	POL	FM	2436,6	46	15,0	20	14,0	60	7,0	100	12,0	50	12,0	80	7,0	50	67,0	360
6	Gülke, Volker	GER	GM	2363,6	72	15,0	20	15,0	57	4,0	100	8,5	50	9,5	80	8,5	50	60,5	357
7	Siran, Lubomir	SVK	FM	2210,1	131	15,0	11	14,0	57	7,0	100	8,0	50	10,0	80	5,0	50	59,0	348
8	Uitenbroek, Hans	NED	FM	2445,4	42	15,0	19	14,0	60	2,0	100	8,0	50	9,5	80	10,0	50	58,5	359
9	Richter, Frank	GER		2344,6	78	15,0	20	7,0	60	7,0	89	13,5	46	10,0	80	5,0	50	57,5	345
10	Kolcak, Marek	SVK	FM	2360,9	74	15,0	20	12,0	60	3,0	100	7,0	50	9,5	80	8,0	50	54,5	360
11	Wissmann, Dolf	NED	GM	2605,2	18	15,0	18	15,0	58	3,0	100	6,5	50	5,0	80	8,5	50	53,0	356
12	Czeremin, Claus	GER		2248,5	117	10,0	20	14,0	57	2,0	100	6,0	50	5,0	80	8,5	50	45,5	357
13	Rein, Andreas	GER		2190,5	139	10,0	20	9,0	59	7,0	100	7,7	50	9,5	77	10,0	50	43,2	356
14	Sivic, Klemen	SLO	FM	2413,3	53	10,0	20	14,0	58	3,0	100	8,5	50	5,0	80	2,5	50	43,0	358
15	Rothwell, Stephen	GER		2195,4	136	10,0	20	9,0	60	3,0	100	7,0	50	5,0	80	8,5	50	42,5	360
16	Van Herck, Marcel	BEL		2199,9	134	10,0	20	8,0	60	11,0	100	6,2	50	5,0	80	1,5	50	41,7	360
17	Boer, Johan de	NED	FM	2192,4	137	5,0	20	13,0	60	1,0	100	12,0	50	5,0	80	3,0	50	39,0	360
17	Neef, Wilfried	GER	FM	2166,1	153	15,0	20	9,0	60	1,0	100	4,5	50	8,0	80	1,5	50	39,0	360
19	Pilczewski, Bogusz	POL	IM	2397,4	61	10,0	20	5,0	60	2,0	100	6,8	50	6,5	80	8,5	50	38,8	360
20	Henrych, Miroslav	CZE		2020,8	232	10,0	18	5,0	60	2,0	100	6,5	50	5,0	80	6,0	50	34,5	358
21	Sabol, Frantisek	CZE		2154,0	159	10,0	20	5,0	60	1,0	100	7,2	50	0,0	80	8,5	50	31,7	360
22	Schäfer, Ronald	GER	FM	2274,9	107	0,0	20	14,0	60	3,0	100	5,0	50	9,5	80	0,0	50	31,5	360
23	Walther, Thomas	GER		2130,0	167	10,0	17	8,0	60	3,0	100	5,0	50	5,0	80	0,0	50	31,0	357
24	Thannheiser, Thomas	GER		-	-	10,0	20	1,0	60	5,0	100	6,0	50	9,0	80	0,0	50	31,0	360
25	Müller, Winus	GER		1900,4	315	5,0	17	5,0	60	1,0	100	2,0	50	8,0	80	1,5	50	22,5	357
26	Muth, Josef	GER		2032,1	226	5,0	20	6,0	60	2,0	100	4,0	50	0,0	80	1,5	50	18,5	360
27	Kalinin, Andrej	LAT		1637,6	480	5,0	20	5,5	60	2,0	100	3,0	50	0,0	80	1,5	50	17,0	360
28	Thoma, Andreas	GER		1904,0	311	5,0	20	0,0	60	1,0	100	0,0	50	5,0	80	1,5	50	12,5	360
	Durchschnitt			2275,1	127	10,9	18,9	10,1	57,2	4,5	99,5	7,0	49,9	7,5	79,6	5,3	50,0	45,2	355

Name	#2	#2	#3	#3	#3	#3	=	+	+	s#2	s#3	s#7	#6	#4	h#2	h#3	h#5	18	Summe
Tummes, Boris	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4,5	-	5	5	3,5	5	3,5	5	81,5
Dragoun, Michal	5	5	5	5	5	5	0	5	0	4,5	3,5	2,5	5	4	5	3,5	5	5	73,0
Pfannkuche, Michael	5	5	5	5	5	5	5	1	1	5	4,5	-	5	5	3,5	2,5	3,5	5	71,0
Zude, Arno	5	5	5	5	5	5	5	5	4,5	0	-	5	-	5	1,5	5	1,5	67,5	
Gorski, Piotr	5	5	5	5	5	4	5	1	1	5	4,5	2,5	5	5	2	3,5	-	3,5	67,0
Gülke, Volker	5	5	5	5	5	5	1	2	1	4	4,5	0	5	4,5	-	3,5	5	-	60,5
Siran, Lubomir	5	5	4	5	5	5	0	2	4,5	3,5	-	5	-	5	3,5	-	1,5	59,0	
Uitenbroek, Hans	5	5	4	5	5	0	1	1	4,5	3,5	0	5	4,5	0	3,5	5	1,5	58,5	
Richter, Frank	5	5	5	5	-	2	5	1	1	4,5	4	5	5	0	3,5	-	1,5	57,5	
Kolcak, Marek	5	5	5	5	4	3	0	1	2	5	2	-	5	4,5	0	1,5	5	54,5	
Wissmann, Dolf	5	5	5	5	5	5	1	2	0	4	0	2,5	5	0	-	3,5	5	-	53,0
Czeremin, Claus	0	5	5	4	5	5	0	1	1	5	1	0	5	0	-	3,5	5	-	45,5
Rein, Andreas	0	5	5	5	4	-	0	2	5	5	2,7	-	5	4,5	0	-	-	-	43,2
Sivic, Klemen	0	5	5	5	5	4	1	1	1	5	3,5	0	5	0	0	-	2,5	-	43,0
Rothwell, Stephen	-	5	5	5	-	4	2	1	0	5	2	-	5	0	-	3,5	5	-	42,5
Van Herck, Marcel	5	0	5	4	4	0	5	5	1	3,5	2,7	0	5	0	0	-	-	1,5	41,7
Boer, Johan de	0	5	0	5	4	4	1	-	0	5	4,5	2,5	5	0	0	1,5	-	1,5	39,0
Neef, Wilfried	5	5	5	5	1	3	1	0	0	4,5	0	0	5	3	0	1,5	-	-	39,0
Pilczewski, Bogusz	0	5	5	5	-	0	0	1	1	4,5	2,3	-	5	-	1,5	3,5	5	-	38,8
Henrych, Miroslav	0	5	5	0	3	2	1	1	0	3,5	3	-	5	0	0	3,5	2,5	-	34,5
Sabol, Frantisek	5	5	0	2	-	3	1	0	0	4,5	2,7	-	0	0	-	3,5	5	-	31,7
Schäfer, Ronald	0	0	0	5	4	5	1	1	1	5	0	-	5	4,5	-	-	-	-	31,5
Walther, Thomas	5	5	0	5	0	3	1	1	1	5	0	-	5	0	0	-	-	-	31,0
Thannheiser, Thomas	0	5	5	-	-	1	0	1	4	5	1	-	5	0	4	-	-	-	31,0
Müller, Winus	0	5	0	5	-	-	1	0	0	2	-	-	5	-	3	1,5	-	-	22,5
Muth, Josef	0	0	5	5	-	1	1	1	0	4	0	-	0	-	-	-	-	1,5	18,5
Kalinin, Andrej	0	0	5	3	2,5	0	0	1	1	3	-	-	0	0	0	1,5	-	-	17,0
Thoma, Andreas	-	0	5	0	-	-	1	0	-	0	0	-	5	0	-	1,5	-	-	12,5
	2,68	4,11	4,14	4,14	2,91	3,00	1,75	1,46	1,25	4,29	2,14	0,54	4,46	1,77	1,27	2,13	2,23	0,98	45,21
Pkt: 5	15	23	23	19	11	10	7	4	3	12	0	1	25	4	5	0	11	1	
Pkt 0,5-4,5	0	0	0	6	8	12	13	18	15	15	19	4	0	7	4	21	3	11	
Pkt 0 (wrong sol.)	11	5	5	2	1	3	8	5	9	1	7	6	3	12	11	0	0	0	
Pkt - (no sol.)	2	0	0	1	8	3	0	1	1	0	2	17	0	5	8	7	14	16	

diese in A4-Größe bekamen, machte die Angelegenheit nicht viel übersichtlicher. Im Ergebnis konnte ich mit 19 richtigen und einer falschen Lösung erfreuliche 18,1 Punkte erzielen und damit Platz 1 belegen. Der Zweitplatzierte Boris Tummes (17,1) hatte interessanterweise fast dieselben Stücke wie ich gelöst, während Arno Zude (17) systematisch von vorn begann, dort mehr Punkte einsammelte, aber anscheinend dann zum Ende nicht mehr genügend Zeit hatte, uns noch einzuholen.

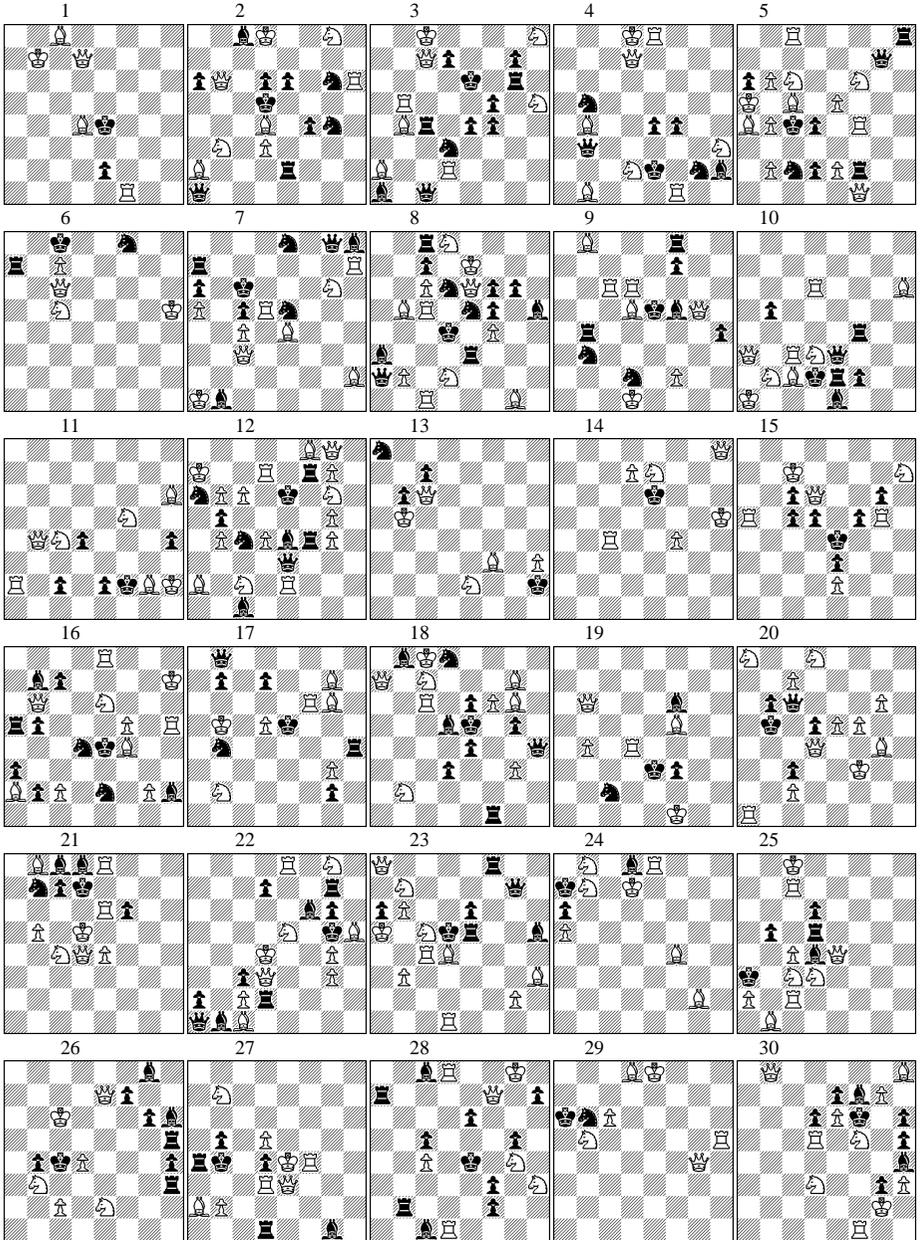
Tag 2 der Meisterschaft begann mit den Selbstmatts. Mittlerweile hatte ich die Lust am Lösen wiedergefunden, konnte alle 3 Stücke entschlüsseln und gab als einziger vor Ende der Runde ab. Kleine Ungenauigkeiten im sehr variantenreichen Zweizüger sowie eine nicht notierte Nebenvariante im Dreizüger (wann werde ich mich daran gewöhnen, wirklich alles aufzuschreiben??) gaben zwar 1,5 Punkte Abzug, es reichte aber trotzdem zum Rundensieg, da niemand sonst das s#7 mit beiden weißen Rochaden und heruntertropfenden sBB komplett löste. Arno Zude erlebte hier einen für ihn völlig untypischen Einbruch mit nur 4,5 Pkt., so dass Boris Tummes sich leicht absetzen konnte. Ich lag dagegen plötzlich punktgleich mit Volker Gülke auf dem internen Platz 4.

Die Mehrzüger boten das volle Programm – Logik im #6, Strategie im #4 und Mattbildsuche im #4. Das #6 erwies sich als das leichteste Problem der Meisterschaft überhaupt (25 Löser!), die anderen Nüsse waren härter. Ich konnte noch den strategischen #4 knacken, während die Mattbildsuche scheiterte. Gute 10 Punkte, damit sogar ein halber Punkt Vorsprung auf Volker. Boris Tummes baute seine Führung mit voller Punktzahl nach 73 Minuten aus, Michael Pfannkuche sah ebenfalls alle Feinheiten und hatte Arno Zude damit überholt.

Nun standen noch die Hilfsmatts an – früher geliebt, heute gefürchtet, und auch diesmal gab es wirklich schwere Stücke zu entschlüsseln. Ich hatte mich auf das h#2 mit drei Lösungen und ein h#5 mit drei Lösungen konzentriert und konnte nur 5 Punkte einfahren, im Nachhinein wäre vielleicht das h#3 mit analogen Lösungen die bessere Wahl gewesen. Mittlerweile bin wohl nicht nur ich der Meinung, dass die Hilfsmattlösezeit mit 50 Minuten sehr knapp bemessen ist. Vorne verteidigte Boris allerdings souverän seinen Spitzenplatz, auch der am zweiten Tag sehr stark lösende Michal Dragoun konnte ihn nicht mehr gefährden. Michal war der einzige Teilnehmer, der beim h#2 drei Lösungen notierte, allerdings erwies sich eine als falsch, so dass überhaupt *niemand* beim kürzesten h# alle Lösungen fand – wohl eine Premiere bei einem Lösungsturnier dieser Kategorie! Volker ergatterte 3,5 Punkte mehr als ich und zog somit auf der Zielgeraden wieder an mir vorbei.

Kurzes Fazit: Boris Tummes wurde souveräner deutscher Lösemeister 2010, in der internen deutschen Wertung gefolgt von Michael Pfannkuche und dem etwas indisponiert erscheinenden Arno Zude. Platz 4 belegte der sehr stabil lösende Volker Gülke, der somit als Einzelstarter für die WM qualifiziert ist und nebenbei auch eine FM-Norm erfüllte. Ich verpasste diese um ein Pünktchen, das ist schon ärgerlich beim Blick zurück zu den s# bzw. den Studien. Trotzdem konnte ich mein internes Ziel deutlich übertreffen und einige Ratingpunkte dazugewinnen – die Motivation für die nächsten Jahre ist gegeben. Apropos nächste Jahre, es wird noch ein Ausrichter gesucht ...

Mehr Infos zum Lösegeschehen können den ausführlichen Tabellen entnommen werden. Wer sich für die Aufgaben interessiert, findet diese u. a. beim LSV 1873 (www.lsv1873.de/01%20allgemeines/chronik/2010/05/Loesemeisterschaft.html), die merkwürdig aussehenden „%20“ sind hier wichtig, da in der URL ein Leerzeichen steht. Dort gibt es auch viele Photos, informative Berichte und den Link zum Artikel in den Lübecker Nachrichten.



Wiener Galerie 1930

Vor 80 Jahren erschien in Wien die „Internationale Galerie moderner Problem-Komponisten“ als Monatsschrift, und obwohl sie 1931 (lt. Problem-Palette 1970) „aus finanziellen Gründen nicht überlebte, verdient ihr Initiator unsere Hochachtung: Hans Schaffer (1872-1943).

Der Gestaltungsmodus der Personalien-Schau dieser

„Galerie“ verlieh dem Album-Vorgänger einen besonderen Charakter, dem sicher die Aufmerksamkeit heutiger Weltkulturerbe-Wächter zugewandt wäre, wenn sie denn ein Gespür für Schachgeschichte hätten.

In den ersten zehn Ausgaben waren 60 damalige Zeitgenossen mit 240 Problemen samt Lösungen präsentiert worden, alle mit Porträtfoto und Karriere-Daten gewürdigt, so u.a. Eduard Birgfeld, Julius Neukomm, M. Niemeijer, Friedrich Palitzsch, Emil Palkoska und A.C. White. Die Titelseiten erinnerten an bedeutende Vorbilder, so an Sam Loyds Excelsiormarsch, „Eine Schwalbe“ der K. & K., Healeys Bristol und Cheneys Kritikus. Insgesamt 40 Urdrucke, über das Jahr verteilt, reizten mit Buchpreisen zum Wettlösen und zur NL-Fahndung. Alles in allem – ein grandioses Programm!

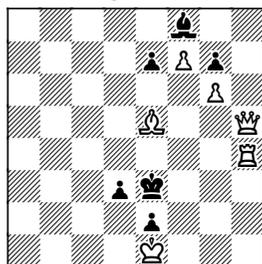
Der Galerist selbst ist in der „Problem-Palette“ von 1970 mit der hier wiederholten Miniatur unter Nr. 192 zitiert worden: 1.Kg2 Sa7 2.Kf3 Sc6 3.Se3 Se5# Die gleiche Nummer erhielt das Selbstmatt des jungen Pehr Henrik Törngren in der Galerie: Die Kritikus-Harlekinade mit 1.Tb4! e6 2.Ld4+ Ke,f4 3.Lf2+ L:b4# war im Jahres-Infomal des Schwedischen Schachbundes mit dem 2. Preis honoriert worden.

Die meisten der von Hans Schaffer für galerieswürdig gehaltenen Autoren begegnen uns in den retrospektiven FIDE-Alben wieder. Aber diese Chroniken lassen den Charme der Wiener Präsentation von 1930 vermissen.

(FHo)

P. H. Törngren

Svenska Dagbladet 1926

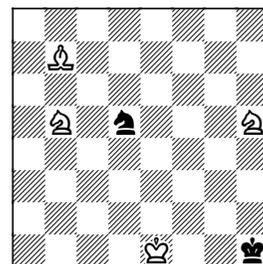


s#3

(6+6)

Hans Schaffer

Die Schwalbe 1929



h#3

(4+2)

Seeschlangen und Tempogewinn II

Von Torsten Linß, Dresden

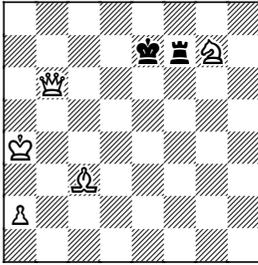
Als Reaktionen auf meinen Beitrag in h100 erreichten mich zwei Emails. Die erste von Frank Müller, der darauf hinwies, daß meine Nr. 5 bereits im Dm.-Kanonik-GT 2006 von Mystetski Schachi erschienen ist. Ich bekenne mich zur schlampigen Buchführung...

Karlheinz Bachmann schickt die folgenden beachtlichen Aufgaben aus eigener Produktion. Aufgabe 7 nimmt das 7zügige Tempeschöpfmanöver der Nr. 5 vorweg und setzt es sechsfach: 1.Lb4+ Kd7 2.Db7+ Kd8 3.Se6+ Ke8 4.Db5+ Td7 5.Dh5+ Tf7 6.Lf8 Kd7 7.Dd5+ Kc8 (7.– Ke8?) 8.Da8+ **Kd7 9.Sc5+ Kc7 10.Db7+ Kd8 11.Se6+ Ke8 12.Db5+ Td7 13.Dh5+ Tf7** 14.Kb4 ~ 22.a4 ~ 30.a5 ~ 38.a6 ~ 46.a7 Kd7

47.Dd5+ Ke8! (47.– Kc8? 48.Dc6+ Tc7 49.De8+ Kb7 50.a8=D+ Kb6 51.Lc5+ T:c5 52.Ded8+ Tc7 53.Dd4+ Tc5 54.Ka3 Kb5 55.Db2+ Kc4 56.De2+ Kc3 57.Da5+ T:a5#) 48.Da8+ Kd7 49.Sc5+ Kc7 50.Db8+ Kc6 51.a8=D+ Tb7+ 52.Ka5 Kd5 53.Df4 Kc6 54.Ld6 Kd5 55.Sd7 Kc6,Ke6 56.Sf8+ Kd5 57.Le5 Kc5 (57.– Kc6 58.De4+) 58.Dd4+ Kc6 59.De4+ Kc5 60.Sd7+ T:d7 61.Da7+ T:a7#. Hut ab.

7 Karlheinz Bachmann

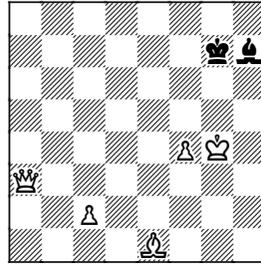
Hasselkus-GT 2003, 2. ehr. Erw. (Die Schwalbe 2/2003)



s#61 (5+2)
5 x 7 (DS-KT)

8 Karlheinz Bachmann

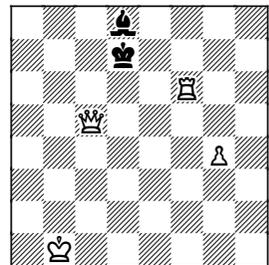
12084. Die Schwalbe 12/2003 3. ehr. Erwähnung



s#50 (5+2)
5 x 5 (D-KL)

9 Karlheinz Bachmann

12537 Die Schwalbe 2005



s#56 (4+2)
5 x 5 (D-KL)

Die anderen beiden Aufgaben zeigen jeweils Fünffachsetzungen eines fünfzügigen Tempogewinns mit wD gegen sK+sL. **Nr. 8:** 1.De7+ Kh6! 2.Df6+ Lg6 3.Dh8+ Lh7 4.Lc3 Kg6 5.De8+ Kh6 6.Df8+ Kg6 7.Df5+ Kh6 8.Df6+ Lg6 9.Dh8+ Lh7 10.Ld4 ~ 16.c4 ~ 22.c5 ~ 28.c6 ~ 34.c7 Kg6 35.De8+ Kh6 36.De6+ Lg6 37.c8=D Kh7 38.Dcg8+ Kh6 39.Kg3 Kh5 40.Dh8+ Lh7 41.Dhe5+ Lf5 42.De2+ Lg4 43.Dh2+ Lh3 44.Kf2 Kh4 45.Kg1 Kh5 46.Kh1 Kh4 47.Lg1 Kh5 48.Df6 Kg4 49.De2+ Kg3 50.Dg2+ L:g2#. **Nr. 9:** 1.Dc6+ Ke7 2.Dd6+ Ke8 3.De6+ Le7 4.Dc8+ Ld8 5.g5 Ke7 6.Dc5+ Kd7 7.Dc6+ Ke7 8.Dd6+ Ke8 9.De6+ Le7 10.Dc8+ Ld8 11.Kc2 ~ 17.Kd3 ~ 23.Ke4 ~ 29.Kf5 ~ 35.Kg6 Ke7 36.Te6+ Kf8 37.Kh7 Kf7 38.g6+ Kf8 39.g7+ Kf7 40.Dd7+ Le7 41.Te4 Kf6 42.De6+ Kg5 43.Dg4+ Kf6 44.Df3+ Kg5 45.Df4+ Kh5 46.Df5+ Lg5 47.Kh8 Kh6 48.g8=S+ Kh5 49.Dh7+ Lh6 50.Df7+ Kg5 51.Dd5+ Kg6 52.Te6+ Kf7 53.Te5+ Kg6 54.Dd6+ Kf7 55.De7+ Kg6 56.Dg7+ L:g7#

harmonie-Infomalturniere

Urdrucke

Preisrichter 2010: s#: Arno Tüngler, h#: Mirko Degenkolbe, Märchen: Vlaicu Crisan & Eric Huber. Lösungen und Kommentare bitte bis 20.08.2010 an den Herausgeber.

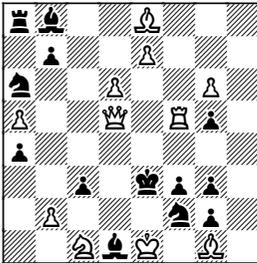
Leo, Pao, Vao, Nao: siehe Seite 31, **Symmetriecirce:** Geschlagene Steine entstehen neu auf dem Feld, das bezüglich des Brettmittelpunktes punktsymmetrisch zum Schlagfeld liegt (z. B. b3-g6). Ist dieses Feld besetzt, verschwindet der geschlagene Stein.

Wie immer viel Spaß beim Lösen und das Kommentieren nicht vergessen!

Briefkasten: Die folgenden Aufgaben stehen den Autoren wieder zur Verfügung. **Pankratjev:** h#3 (g1-d4), h#5 (g4-f2), h#2 (h4-d4), h#3 (g4-e5); **Parzuch:** h#2 (c2-e5); **Popovski:** h#2 (e3-Kc7).

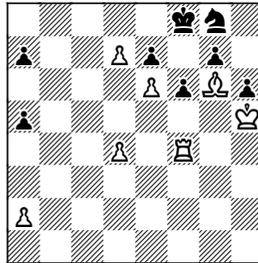
1648. C. Gamnitzer

A-Linz



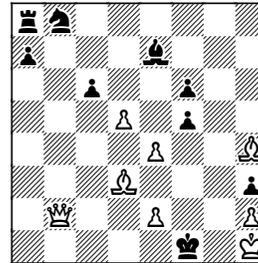
s#5 (11+13)

**1649. Ulrich Auhagen & 1650. A. Ashusin
Manfred Zucker**



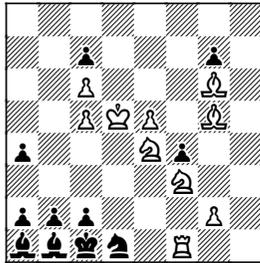
s#7 (7+8)

RUS-Twer



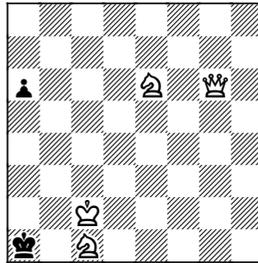
s#8 (8+9)

1651. Josef Kupper & Manfred Ernst



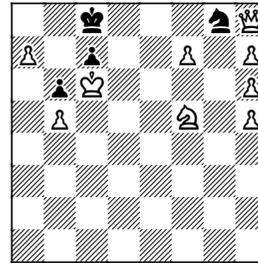
s#8 (10+11)
2 Lösungen

1652. O. Paradsinski



s#10 (4+2)

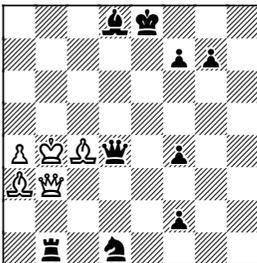
1653. Waleri Kopyl & Gennadi Kozjura



s#10* (9+4)

1654. Vitali Medintsev

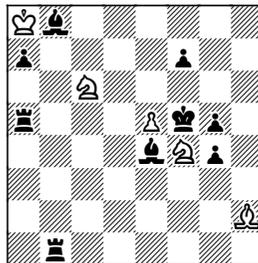
RUS-Krasnodar



h#2 2.1;1.1 (5+9)

1655. Stefan Parzuch

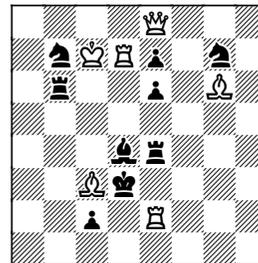
PL-Legionowo



h#2 2.1;1.1 (5+9)

1656. A.N. Pankratjev

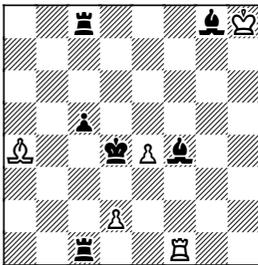
RUS-Tschegdomyn



h#2 2.1;1.1 (6+9)

1657. Horst Böttger

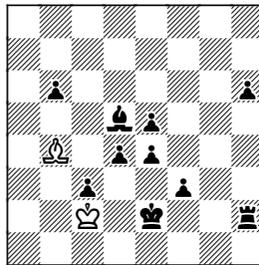
Zwönitz



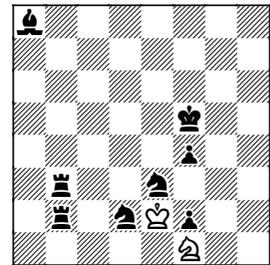
h#3 2.1;1.1... (5+6)

1658. A. Popovski

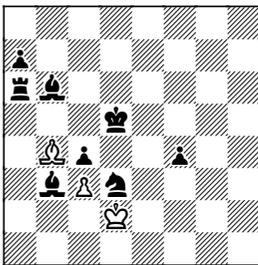
MAK-Skopje



h#4 0.2;1.1... (2+10)

**1659. Jaques Rotenberg
Guy Sobrecases**h#5,5 (2+8)
„Die Schleiße“**1660. Christopher Jones**

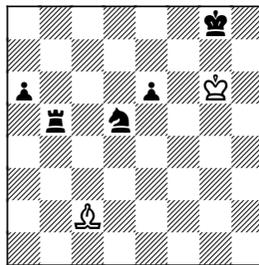
UK-Bristol



h#5,5 (3+8)

1661. Reinhardt Fiebig

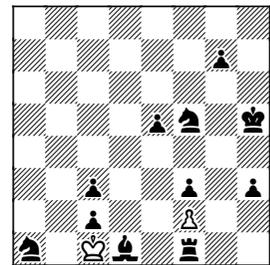
Hohndorf



h#8 (2+5)

1662. János Csák

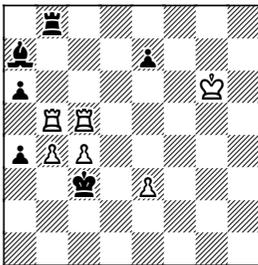
H-Gyula



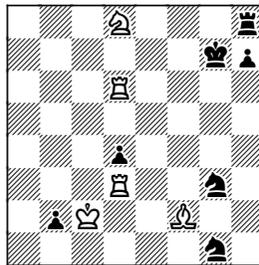
h#10 (2+11)

1663. Györgi Bakcsi

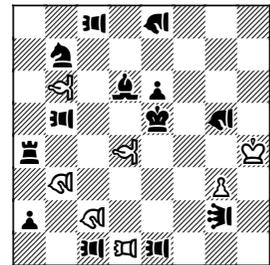
H-Budapest

h#2 2.1;1.1 (6+6)
Circe**1664. Pierre Tritten**

F-Gagny

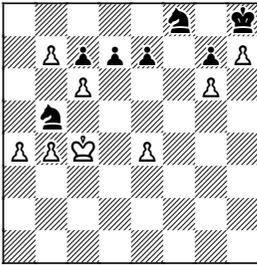
h#2* 2.1;1.1 (5+7)
Anticirce**1665. Franz Pachl**

Ludwigshafen

h#2 (7+13)
b,c) ♠e6 → f5,d5
Leo g2, Paos d1-c1,e1,b5,c8
Vaos b6,d4, Naos b3,c2-e8,g5

1666. Bernd Gräfrath

Mühlheim

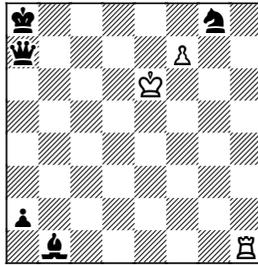


hs#5,5

(8+7)

1667. Andreas Thoma

Groß Rönnau



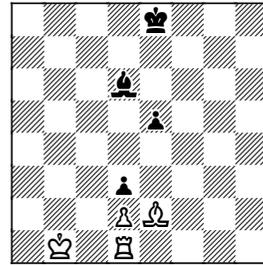
h#5*

(3+5)

Doppellängstzuger

1668. Friedrich Hariuc

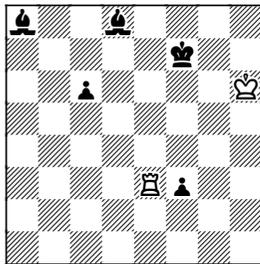
Duisburg



s#10

(4+4)

Längstzuger

1669. Steven Dowd & Henry Tanner

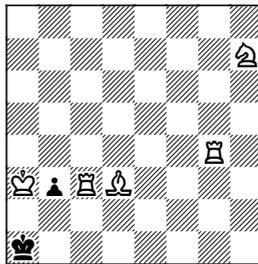
s#11

(2+5)

Längstzuger

1670. Ivan Brjuchanov

UA-Tchaplinka



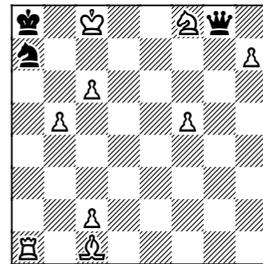
s#9

(5+2)

Symmetriecirce

1671. Klaus Wenda

A-Wien



s#1 vor 2 Zügen

(9+3)

ProcaVRZ Anticirce

b) + ♗h8

Die Phantasie zum Lösungstrick*Lösungsbesprechungen zu h-99 (Teil 2)***Nr. 1594 (Pankratjev & Gershinsky)**

1.e1S Tg1 2.Sf1 T:f1 3.Sg2 Th1#; 1.e1L T:h2 2.g:h2 La6 3.Lg3 Lf1#
 1.Lf5 Tf1 2.Sf2 T:f2 3.Sf1 L:f5#; 1.Td3 La6 2.Se3 Lc4 3.Sg2 Le6# (3 P.)

„Eine zum Lösen reizende Stellung und versteckte Zugfolgen.“ (GJ) „Ein bunter Hilfs-matt-Rätsel-Strauß.“ (MP) WS fand diesen „recht unharmonisch, nicht ausgewogen.“

Nr. 1595 (Pankratjev)

1.Lg2 Lb8 2.Tff1 d:c4+ 3.Kf2 Lg3#; 1.Tfg3 Ta2 2.Dg4 d5+ 3.Kf3 Tf2# (3 P.)

Frank Müller teilt mit, dass dieses Stück steingetreu auch in Kudesnik 122 (III) 2009, Seite 9, #4363 abgedruckt wurde. Egal, ob dieses Heft früher oder später als harmonie 99 erschien, wird die 1595 damit **disqualifiziert**.

Nr. 1596 (Borchardt)

a) 1.Dc4+ Sc7 2.Lc5 Se8+ 3.Kd5 Kd7 4.Td4 Sf6#

b) 1.Ke6 Kg3 2.Kf5 Kh3 3.Ke4 Kg4 4.Td3 Sf6# (4 P.)

„Mit Fesselung – Entfesselung und Funktionswechseln in den Phasen.“ (Autor) „Weißes Springerminimal und Idealmatt in der Brettmitte.“ (TL) „Idealmattecho, doch b) ist im Gegensatz zu a) eher langweilig.“ (MP) Ähnlich KF: „2x Idealmatt nach a) sehr, b) weniger interessantem Spiel.“ Immerhin war „b) recht schwer zu lösen wegen der weißen Königszüge.“ (WS) „Gute aristokratische Miniatur.“ (RL), genau genommen aber „Kein exaktes Echo. Zudem fand ich einen 5-zügigen(!) Vorgänger, der mit dem gleichen Material und den gleichen Mattbildern arbeitet und schon 72 Jahre alt ist (Ch. E. Kemp, Fairy Chess Review 1937, h#5, b) Se7->g1, W.: Kd1 Se7, S.: Ke6 Dh2 Tb5 Tc8 Lb7).“ (GJ)

Nr. 1597 (Jordan)

a) 1.b1T g:f3 2.Te1 Lh3 3.T:e2 Le6 4.K:d3 Kb3 5.Td2 Lc4#

b) 1.b1D+ Ka3 2.Db7 Ka4 3.D:g2 Kb4 4.D:e2 Lh3 5.K:d3 Lf5# (4 P.)

„Mittels UW-Wechsel wird der wL aus seinem Gefängnis befreit und setzt (Muster-)Matt.“ (Autor) „Guter Zwilling mit Umwandlungswechsel, doch leider ein unschöner Nachtwächter auf e8.“ (MP) „Schwierige L-Aktivierung, einmal schafft es Weiß selbst. Dazu Blockwechsel auf e2 mit der UW-Figur. Ein beachtlicher 5-Zug-Zwilling.“ (KF) „Sehr hoher Schwierigkeitsgrad, aber dasselbe Mattbild und der faule Le8 sind auf der Sollseite zu verbuchen.“ (WS) „Aus einer nicht viel versprechenden Stellung entwickeln sich zwei abwechslungsreiche Spielführungen, die mit Musteratts enden. Leider leidet die Harmonie ein bisschen.“ (FH) Zum Glück nicht die *harmonie* ...

Nr. 1598 (Pankratjev)

1.-L:d4 2.a1L Lg1 3.Le5 Kg2 4.Tc3 Kf2 5.Kd4 d3 6.d5 Ke2# (4 P.)

„Hilfsmattinderidealmattbastelei.“ (MP) „Ein LK-Inder, das sah man der Ausgangsstellung nun wirklich nicht an.“ (WS) „Inder, Idealmatt und Unterverwandlung – zudem nicht leicht zu lösen.“ (GJ) „Die Lösung ist einfach, aber sehenswert: Linienöffnung, Unterverwandlung, weißer Inder, Selbstblockaden, Verstellung, 3 verschiedene (ws, sw, ss) Umnov-Züge.“ (FH) „Die Eck- und Randmattsuche bleibt erfolglos, aber in der Brettmitte klappt es.“ (KF)

Nr. 1599 (Babic)

1.Ke3 La2 2.K:e4 Kc4 3.Kf5 K:c5 4.K:g6 Lg8 5.e6 Kd6 6.Kf5 Ke7 7.g5 Lh7# (4 P.)

„Etwas in die Länge gezogen, aber die Hinterstellung 1.- La2 und vor allem der Zug 4.- Lg8 versöhnen doch etwas.“ (WS) „Hier geht der Löseanreiz gegen Null.“ (KF)

Zwischenfazit von WS: „Auch der h-Abteilung fehlt ein echtes Highlight, schade!“

Nr. 1600 (Schreckenbach)

1.De5/Dg3/Dg4/Dg5? Lc4,b3,a2/Le4,Se7/Se7/Le4!

1.Df5! (2.D:g6#) Le4/Se7 2.D:e6/D:f6# (2 P.)

„Einfaches SAT-Lehrbeispiel.“ (MS) mit „sehr guter Ökonomie sowie Damen-Minimal.“ (PH) „Eine nette Kleinigkeit.“ (FH) „4 Verführungen?“ fragt MP etwas irritiert. „Vier eindeutige Verführungen fand ich nicht. Vielleicht lag es an der für mich ungewohnten Bedingungsfrage!“ (GJ) Auch WS suchte vergebens: „Interessant: die wD setzt auf 3 benachbarten Feldern matt, zwei Verführungen beleben das Ganze.“ (WS)

Nr. 1601 (Bakke)

1.Tg2? Ka8,e2 2.Tg8#

1.Se4! Ka8 2.Sg5 Kb8 3.Tg2! Ka8/e2 4.Dc7/Dd6+ e2/K~ 5.Dh2 e1D# (4 P.)

„Kleines Miniaturstück des r#-Altmeisters.“ (MP) „Man muß beim Lösen aufpassen,

damit nicht der falsche König matt wird. Aber letztlich ohne große Höhepunkte.“ (GJ) „Der wS muss erst nach g5, dann kann Weiß 3.Tg2 spielen, ohne auf g8 mattsetzen zu müssen. Insgesamt sehr dürrtig.“ (WS)

Nr. 1602 (Antonov)

- a) 1.Kf6[+sBg6] Kg2 2.Kg5[+sBf6] Kh3[+wBg2] 3.Kh5[+sBg5] g4#
b) 1.Kg5[+sBg6] Kg2 2.Kg4[+sBg5] Kh2[+wBg2] 3.Kh4[+sBg4] g3# (3 P.)

„Ein Echo mit einfachsten Mitteln.“ (MP) „Sehr gefälliger Dreisteiner, der Schwenk 1.Kf6 war gar nicht so leicht zu sehen.“ (WS) „Fast aus nichts, überraschende Chamäleon-Mustermatts.“ (FH) „Ein amüsantes Problem mit der kleinstmöglichen Umstellung.“ (WW) Andere fanden es zu klein: „Echo-Mattbildbastelei – reißt mich nicht vom Hocker.“ (AB) „Wäre das Echo exakt, würde ich die Aufgabe mehr akzeptieren.“ (GJ) „Soll diese Elementarübung ein Problem sein?“ (KF) Lt. Autor eines seiner allerersten Märchenstücke, unter diesem Aspekt hatte ich die Veröffentlichung vorgenommen.

Nr. 1603 (Grubert)

- 1.Ke6 Kb5 2.Gb7 Kc6 3.Kf7 Gc8 4.Gh7 Kd6 5.Kg8 Ke7 6.Kh8 Kf8#
1.Ke4 Gg6 2.Kd5 Ka5 3.Kc6 Ga6 4.Kb7 Ga3 5.Ka8 Kb6 6.Gb8 Ka6# (4 P.)

Brachte alle zum Schwärmen: „Herrliche Chamäleon-Idealmatts in beiden oberen Ecken des Diagramms.“ (FH) „Perfektes Echo, auch die G-Position stimmt! Präzise Zugfolgen, schwarzer Switchback! Starker Fund im 4-Steiner.“ (MP) „Herrliches Grashüpfer2-Problem.“ (RL) „Die einzig mögliche Mattstellung wird nach filigranen Zugfolgen in zwei Ecken gezeigt.“ (GJ) „Ein blitzsauberes Echo, ich denke, dass der G2 in nächster Zeit sehr in Mode kommen wird, auch durch meine eigenen Bemühungen. Wenn doch das neue f bald erschiene...“ (WS) Ist es ja mittlerweile.

Nr. 1604 (Sobrecases)

- 1.Lh8! (1.Lb2? h4 2.?? Zugzwang) h4 2.Lb2 h5 3.Lh8 Kb2 4.Lc3 Kc1 5.Lh8 Kd2 6.La1 Ke3 7.Lh8 Kf4! (7.- Kd4? 8.Le5 Ke5??) 8.La1 Kg5! 9.Lh8 Kf6! 10.Lg7 h:g7 11.Kf7 Ke5 12.Ke6 Kd4 13.Kd5 Kc3 14.Kc4+ Kb2 15.Kb3 Ka1 16.b:a3!! Ka2 (Kb2??) 17.Kc4 Kb3 18.Kd5 Kc4 19.Ke6 Kd5 20.Kf7 Ke6 21.Kg8 Kf7 22.Kh8 Kg8# (4 P.)

„WKa1&BKg8 circuits motivated by the condition, BBb2&WKf6 reciprocal interferences, specific sacrifices of BBg7&WPa3, tempo.“ (Autor) Extrem schwer: „Da habe ich einiges versucht, aber ich weiß nicht einmal, wie ich die weißen Bauern zum Laufen bringen soll (außer 1x wKa1, sLb2).“ (WW)

Nr. 1605 (Armeni)

- 1.Tf2=L 2.Sf3=B 3.Lf4=S 4.Se2=B 5.Df4=T 6.Tee4=L 7.L:c4=T+ b:c4=S# (4 P.)

„Zügig gefundene Zugfolge. Da S und L auf e2 stören, muss dort ein B hin.“ (MP) „Matt auf c5 durch b3-b4 erfordert 8 Züge, deshalb lassen wir den sK stehen.“ (KF) „Im Grunde genommen ein einfacher Nestbau für den sK, aber die Aufgabe hat mich sehr viel Zeit gekostet. Leider kein reines Matt am Schluss.“ (WS) „Hier habe ich zunächst nach einer Lösung mit 7.- c:d5(=S)# gesucht, das klappt natürlich nicht.“ (AB) „Einfache dualfreie Zusammenstellung eines Mattposition.“ (FH) „Nette Idee, aber die Krücke auf c6 und das unreine Matt mißfallen mir.“ (GJ)

Nr. 1606 (Heyl)

- 1.Kb4 2.K:a4[wGb4] 3.Kb3 4.Kc3 5.K:d3[wBc3] 6.Kc4 7.K:c3[wBc4] 8.K:b4[wGc3] 9.K:c4[wBb4] 10.K:c3[wGc4] 11.Kb3 12.Ka3 Gd5= (4 P.)

„Switchbacks, Idealpatt, rex solus-Tanagra“ (PH) „Hübsches PWC-Manöver, um Ga4 und Bd3 aneinander vorbei zu bugsieren.“ (MP) „Zunächst dachte ich an eine Umwandlung des wB, was aber wegen der Zügelzahl nicht in Frage kommt. Die Deckung des Feldes b4 hat der Autor auf bemerkenswerte Weise gelöst.“ (WS) „Da der Weg zur

Umwandlung viel zu weit ist, gibt es eigentlich nur ein Pattbild. Deshalb war das Stück für mich lösbar. Ich finde es interessant, vor allem wegen der K-Rückkehr. Theoretische Frage: Ist dies ein Idealpatt? Ich meine ja, denn der wB deckt sich durch PWC selbst und blockiert damit ein Fluchtfeld?!“ (GJ) „Ein klassischer Serien-Langzüger, bei dem dem sK die Hauptrolle zugeteilt ist“ (TL) „in eleganter Konstruktion.“ (RL)

Nr. 1607 (Beine)

1.- h8nTH#; 1.-5.h1nT (für ein nT-Matt auf der 8. Reihe müssen beide Epauletten entfernt und ein Block auf der 7. Reihe bereitgestellt werden, damit der nT nicht abziehen kann) 6.nTb1 7.nTb8 8.THc8 9.nTb7 10.THb8 11.THb6 12.THf6 13.THf5 14.THf7 15.THa7 16.THc7 17.nTb8 nT:c8# (4 P.)

„Die ersten 8 Züge sind aus Eindeutigkeitsgründen erzwungen, dann wurde es doch noch knifflig.“ (MP) „Den Satz kann man wenigstens sehen, aber zum Lösungstrick fehlt mir die Phantasie.“ (KF) „Die Turm-UW war sofort klar, aber danach waren noch etliche Fragen zu klären, es ist nämlich nicht leicht, mit einem neutralen Stein mattzusetzen!“ (WS)

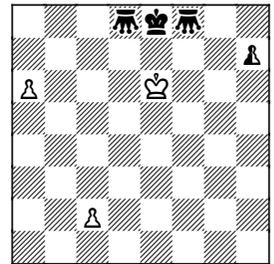
Vom Autor gibt es auch noch eine Version mit Grashüpfern, die er nicht ganz so subtil findet (1.- h8nG#, 1.-5.h1nT 6.nTh5 7.nTc5 8.Gb4 9.nTc7 10.Gb6 11.nTa7 12.Gb7 13.Gb8 14.nTa8 nT:b8#).

„Gesamt: Es fehlten die großen Highlights oder ich habe sie einfach nicht erkannt.“ (WW) Oder die Autoren hatten sich diese für harmonie 100 aufgespart!?

Die Liste der Kommentatoren: Arnold Beine (AB), Klaus Funk (KF), Friedrich Hariuc (FH), Gunter Jordan (GJ), Romuald Lazowski (RL), Tadeusz Lehmann (TL), Michael Pfannkuche (MP), Wilfried Seehofer (WS), Wolfgang Will (WW), Besten Dank! Für die ursprünglich vorgesehenen Lösungen zum Jubiläumsheft ist in dieser Ausgabe aufgrund der umfangreichen Berichte von aktuellen Ereignissen kein Platz mehr, die kommen dann in Heft 103, genau wie die Auflösung des kosmischen „Matt in 100 Zügen“.

Arnold Beine

harmonie 99, Nr. 1607 (Vers.)



ser-h# 14*

(3+3+1)

Bemerkungen und Berichtigungen

h-101, Nr. 1647: ist Typ **Calvet**

Die Lösungszüge zum
 Quick-Solving in Lübeck 2010:
 1.f1f2 1.le5 1.sc4 1.sd4
 1.dd6 1.db2 1.c3 1.e4 1.sd1
 1.sd4 1.b7 1.lh5 1.sf5 1.cd5
 1.ld2 1.kc5 1.d1 1.dc6 1.lh3
 1.da7 1.ke3 1.sd6 1.cd5
 1.de4 1.kd4 1.f8d7 1.f5 1.de8